

• Ausgaben aus Abnahmen befinden sich in der Verlagsbuchdruckerei G. Kremptz, Bolza, Carl I., über die Telefon Nr. 88.

Zeitungsende d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends. Bezugserhaltung: mit täglicher Auslieferung ins Haus durch die Post oder die Auswärter monatlich 8 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Direkt und Verlag: Verlagsbuchdruckerei G. Kremptz, Bolza

# Volksblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Aufstellungen (Abonnement) werden in der Verlagsbuchdruckerei G. Kremptz, Bolza, Carl I., entgegengenommen.

Auswärter Abonnenten werden durch alle größeren Auslandsbüros übernommen. Inserate werden mit 10 h für die einmal gewollten Preise, Namensnotizen im revolutionellen Zeile mit 10 h für die Seite berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Vol.

V. Jahrgang

Bolza, Freitag, 5. November 1909.

— Nr. 1382 —

## Tagesneuigkeiten.

Bolza, am 5. November.

### Die Gründung des Freihafens von Antivari.

Die „Militärische Korrespondenz“ schreibt aus Wien unterm 3. d.:

Wie bereits kurz gemeldet, fand am 23. Oktober 1. d. die feierliche Gründung des montenegrinischen Freihafens Antivari statt. Mit der Übergabe des Hafenbetriebs (auf sechzig Jahre) an die italienische „Compagnia di Antivari“, die nebst der Errichtung der Hafenbauten auch den Betrieb der Bahlinie Antivari—Skutarise besorgt, hat das Fürstentum Montenegro in der politischen und wirtschaftlichen Annäherung an Italien einen entscheidenden Schritt nach vorwärts gewagt und Österreich-Ungarn hat allen Grund, die weitere Entwicklung der Dinge an seiner Südgrenze mit Interesse und Misbehagen zu verfolgen. Die Erklärung Antivaris zum Freihafen ist die lehre Konsequenz des Annexionsabkommens, es ist jene Bestimmung dieses bei uns nur allzu wenig kommentierten Vertrages, die unsere Handelsinteressen am Balkan am empfindlichsten schädigte. Und der Schaden wird noch bedeutender werden, wenn Antivari erst zum Endpunkt der projektierten Donau-Adriahahn geworden sein wird. Italien hat das von seiner Handelspolitik jahrelang verfolgte Ziel, an der Ostküste der Adria festen Fuß zu fassen, ohne blutige Kämpfe erreicht. Dem klugen weitblickenden Eingreifen seiner energischen Handelspolitik in einem Augenblick schwerster, diplomatischer Verlegenheit Österreich-Ungarns dankt es den Erfolg und sein politischer und kommerzieller Einfluss wächst infolge der werktätigen Mithilfe seines Kapitals gerade dort am unheimlichsten, wo es gilt mit der aliierten Monarchie in Konkurrenz zu treten. Welch' große Bedeutung man in unserem Nachbarstaate dem Ereignis von Antivari bemüht, welche Ziele die italienische Politik für die nächste Zeit an der Ostküste der Adria verfolgt, wird auch dem politischen Vaient nach aufmerksam Lektüre folgender Zeilen, welche wir einem Berichte Vito Manzella, eines der hervorragendsten Handelspolitiker Italiens, im „Corriere della sera“ entnehmen, verständig sein. „Das heutige Ereignis hat eine weitansgriffige Bedeutung, als man bei uns im allgemeinen annimmt. Von heute ab tritt der alte Kampf der österreichischen und italieni-

schen Interessen in diesen Gegenden in eine neue Phase und es scheint die vielbeprochene Frage des Endpunktes der Donau-Adriahahn zum Vororte Antivari gelöst. Alle durch ihr Kapitel am Baue dieser Bahn interessierten Nationen haben sich nunmehr dahin geeinigt, Antivari als Endpunkt derselben zu bestimmen, während man, um auch die Türkei zu befriedigen, nach Medina, das nach Ansicht der Techniker für größere Hafenanlagen ungeeignet ist, eine Zweiglinie zu leiten beabsichtigt. Niemand zweifelt mehr an der Zukunft des Hafens von Antivari, der die Flotten ganz Europas aufnehmen kann und dessen Anlagen eine Vergrößerung durch Verlängerung der schon erbauten Mole oder Erbauung einer zweiten, nach den Bedürfnissen des Handels, geplanten. Antivari ist der einzige Hafen am Mittelmeer und so scheint auch die Entwicklung zahlreicher Industrien im Freihafengebiete gesichert; tatsächlich spricht man bereits von Verhandlungen betreffs Erbauung einer Zementfabrik. Der Personenverkehr auf der Bahlinie Antivari—Skutarise ist stark und im beständigen Anwachsen, während sich der Güterverkehr im letzten Betriebsjahr geradezu verdreifacht hat. Erleichtert wurde dieser unerwartete Aufschwung durch den Abbruch der Handelsbeziehungen zwischen Montenegro und Österreich-Ungarn, wodurch österreichisch-ungarische Güter nach den höchsten Tariffsoßen verzollt werden. Die italienische Orienthandelsgesellschaft hat diesen Umstand sofort ausgenutzt und den Import italienischer Waren in wenigen Monaten außerordentlich gefördert. Früher wurde z. B. der gesamte Petroleumbedarf Montenegros von Cattaro aus eingeführt, heute besorgt der italienische Handel die Lieferung, da österreichisches Petroleum nahezu den doppelten Zusatz bezahlt. Dasselbe gilt von Mehl, Raffee und vielen anderen Gebrauchsartikeln, welcher Umstand der italienischen Bahn einen unverhofften Güterverkehr brachte. Durch die Ereignisse des letzten Jahres und die fortwährende Eroberung des Balkans durch den italienischen Handel ist also dem anfangs so bescheidenen Unternehmen eine außerordentliche Bedeutung für die Zukunft gesichert!“ Dem Berichte über die Feierlichkeit selbst wären noch zwei an sich belanglose, nach dem oben Gesagten aber doch sehr bezeichnende Episoden zu entnehmen: Bei der Einfahrt des italienischen Postdampfers „Gallipoli“ in den Hafen, verließ ein österreichisch-ungarischer Lloyd-dampfer ohne Flaggenstiel fluchtartig die Röhde von Antivari und bei dem der Festlichkeit folgenden Bankett trank ein montenegrinischer Würdenträger, stürmisch bejubelt, auf die russisch-italienische Freundschaft!

Wie von verschiedenen Seiten gemeldet wird, ist der von der italienischen „Compagnia di Antivari“ erbaute Molo drei Tage nach den Gründungsfeierlichkeiten infolge starken Seeganges eingeschlüttet. Die Ursache ist in minderwertigem Material und mangelhafter technischer Ausführung der Anlagen zu suchen. Dieser Vorfall hat in ganz Montenegro peinlichen Eindruck und lebhafte Missstimmung gegen jene italienische Gesellschaft hervorgerufen. (Num. d. N.)

**Gedenktage.** 5. November: 1494: Hans Sachs, deutscher Dichter, geb. Nürnberg († 19. Januar 1576 baselb.). 1757: Sieg Friedrichs d. Gr. über die Franzosen bei Rossbach. 1770: D. M. Vendôme, franz. General, geb. Cassel († 15. Juli 1816). 1807: Angelika Kaufmann; Malerin, † Rom (geb. 30. Oktober 1741, Chur). 1875: Nob. v. Möhl, Staatsrechtslehrer, † Berlin (geb. 17. August 1799, Stuttgart). 1876: Th. v. Heuglin, Afrikareisender, † Stuttgart (geb. 20. März 1824, Hirschlanden). 1906: Edm. Harburger, Zeichner, Genremaler, † München (geb. 4. April 1846, Gießhülf).

**Schiffsnachricht.** Laut Marinokommandotelegramm ist S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ am 3. d. in Wondou zu kurzen Aufenthalte eingelaufen und geht sodann nach Nagasaki ab.

**Eine österreichische archäologische Expedition nach Ägypten.** In wissenschaftlichen Kreisen sieht man mit lebhaftem Interesse der Durchführung eines großzügigen Plans entgegen, der von sämtlichen Akademien der Wissenschaften Österreichs entworfen wurde und die Veranstaltung einer österreichischen archäologischen Expedition nach Ägypten beweist. Nach der finanziellen Seite hin ist das Projekt bereits sichergestellt, indem in dem Vorausflug, den Finanzminister Ritter v. Villinski dem Abgeordnetenhaus vorgelegt hat, für sämtliche Akademien der Wissenschaften zusammen einen Betrag von 8000 K als erste Rate einer Subvention für eine archäologische Forschungsreise nach Ägypten eingestellt erscheint. Die Expedition nach Ägypten soll vor allem Ausgrabungen in großem Stile durchführen.

**Das Schloss Cattajo** des Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand wurde — wie aus Wien gemeldet wird — an den Grafen Emo Capodistria verkauft. Das Schloss, ein phantastisch stilisierte Bau, stammt aus dem 15. Jahrhundert und wurde wiederholt restauriert. Heute beherbergt es eine wertvolle archäologische Sammlung.

**Der Kampf um den Nordpol.** Aus Washington wird gemeldet: Die Nationale Geographische Gesellschaft hat Perry die goldene Medaille verliehen, indem sie es als wahr annahm, daß er den Nordpol

## Wellington.

### Ein Ehrentag der k. u. k. Kriegsmarine.

Gestern waren es 69 Jahre, daß ein österreichischer Prinz, Erzherzog Friedrich, Kommandant S. M. Freigatte „Guerriera“, durch einen Handstreich die ägyptische Seefestung Acri (auch S. Giovanni d'Acri) einnahm. Eine nähere Beschreibung der Einnahme ist im „Volker Tagblatt“ vom 5. bis 13. Juli vorigen Jahres veröffentlicht worden. Es erübrigत noch, die Trophäen, die damals mit dem Fall dieser Festung in die Hände der Verbündeten fielen, sowie die darauffolgenden Auszeichnungen zu verläubaren.

Erobert wurden an eisernen Kanonen: 9 Broz und dreißig, 66 Vierundzwanzig-, 20 Achtzehn- und 31 Zwölfsfünder; Paixhans (kurze, schwere eiserne Kanonen): 7 zehn- und 8 siebenzöllige; eiserne Haubitzen: 2 Vierundzwanzigfünder; Bronzegeschütze: 1 Achtzehn-, 23 Neun-, 75 Sechs- und 1 Dreißigfünder; Bronzehaubitzen: 13 Vierundzwanzig-, 18 Zwölf- und 12 Neunfünder; Böllongen: 7 Dreizehn-, 4 Neun-, 4 Acht- und 1 Sechszünder; eiserne Kanonen: 1 Achtundsechzigfünder; eiserne Wörter: 9 Achtzehn-, 1 fünfundzehn- und 1 dreizehnzölliger; zusammen 313 Geschütze. Ferners an Handfeuerwaffen 580 Mörser mit 14.500 Gewehren und 7070 Karabinen, an Munition 21.934 Vollgeschosse, 5040 Reitenkugeln, 45.050 Bomben und Granaten, 1896 Fässer Geschützpulver à 112 Pfund. Lebensmittel: 10.900 Schaff Korn, 1000 Schaff Salz, 8500 Schaff Meis, 8000 Schaff türkischer Weizen, 1300 Fässer Oliven, 1300 Schaff Graupen, 2800 Tonnen Zwieback und 100 Gefäße mit Butter. Ferner noch Werkzeuge und Materialien für Befestigungen im Werte von einer Million Kronen. — Die gemachte Leute wurde einige Tage später dem türkischen Kommissär übergeben.

Kaiser Ferdinand hat mit einem Handschreiben vom 4. Dezember 1841, daß die unter dem Kommando des k. k. Konteradmirals Baron Franz Bandiera während der türkischen Kampagne gestandene Eskadre folgende Orden und Dekorationen verliehen, resp. die Annahme folgender fremder Orden gestattet:

Dem Erzherzog Friedrich: das Ritterkreuz des Maria Theresien-Ordens, des russischen St. Andreas-Ordens 1. Klasse, des russischen St. Alexander-Newski-Ordens mit weißem Adler, des russischen St. Annen-Ordens und das St. Georgskreuz 4. Klasse, des preußischen Schwanzen Adler-Ordens, des preußischen Blauen Adler-Ordens 1. Klasse, des bayerischen Verdienstordens und jenes des heiligen Ulbert, des englischen Bath-Ordens, des portugiesischen Turm- und Schwert-Ordens, der türkischen goldenen Verdienstmedaille mit Diamanten, (verliehen ihm wurde auch ein Porträt des Sultans mit Brillanten);

dem eisernen Kronenorden 1. Klasse, des russischen Georgs-Ordens 3. Klasse, des englischen Bath-Ordens, des preußischen roten Adler-Ordens, des türkischen Verdienst-Ordens mit dem Sterne (verliehen wurde ihm ferner ein türkischer Ehrensäbel sowie die türkische goldene Verdienstmedaille mit Diamanten);

dem Baron Wilhelm von Betschtern, Hauptmeister des Erzherzogs: den eisernen Kronen-Orden 2. Klasse, des englischen Bath-Ordens, des ottomanischen Verdienstordens, sowie der türkischen goldenen Verdienstmedaille;

dem Korvettenkapitän Johann Ritter von Marino-vich: den Orden der Eisernen Krone 3. Klasse, des ottomanischen Verdienstordens, der goldenen türkischen Verdienstmedaille (verliehen wurde ihm ein türkischer Ehrensäbel).

Mit Generalsbefehl vom 8. April 1841 wurden ferner für die bewiesene Tapferkeit noch folgende Orden und Ehrenzeichen verliehen: dem Fregattenkapitän Buratovich, dem Korvettenkapitän Vladimirov, dem Linienfregattenkapitän Andrijash der eiserne Kronen-Orden 3. Klasse.

Dem Korvettenkapitän Bogoteti das Ritterkreuz des Leopold-Ordens.

Dem Piloten Bucetic: der russische St. Georgs-Orden 5. Klasse, sowie die österreichische silberne Tapferkeitsmedaille.

Dem Fregattenleutnant Pöhl: der eiserne Kronen-Orden 3. Klasse.

erreicht habe. Ferner hat diese Gesellschaft ein Komitee von Sachverständigen beauftragt, festzustellen, ob dokumentarisch nachgewiesen werden kann, daß der Pol bereits vor 1909 erreicht worden ist. Dies läßt die Absicht erkennen, die Aufzeichnungen C o o k s so weit als möglich zu prüfen.

**Postaviso.** Post für S. M. Schiffe „Kaiserei Elisabeth“ und „Panther“. Die Postabfertigung (größterer Druck) an die genannten Schiffe wird erfolgen: nach Shanghai vom Postamt Wien 76 am 13., 18., 20. und 27. November um 7 Uhr 25 Minuten Früh; vom Postamt Triest 1 an den gleichen Tagen um 8 Uhr 23 Minuten Früh. Ankunft am 15., 20., 23. und 29. Dezember 1. J.

**Ein Spionageprozeß vor dem Kassationshof.** Der Mechaniker Ottokar V o n t h a n , der seit Februar 1908 im hiesigen Seearsenal in Arbeit stand, wurde von einem Arbeitskollegen wegen Diebstahls zum Schaden des Kriegs angezeigt. Man durchsuchte zunächst das verschwundene Kästchen, das Voithan im Arbeitsraum hatte, und fand darin eine Zange, einen Hammer und ein Stück weißes Leder, Gegenstände, die aus österreichischem Besitz stammten. Die Nachforschungen wurden dann auf das Haus der Eltern Voithans in Schlan ausgedehnt und man fand dort außer Matrosenkleidern auch einige Zeichnungen von militärischer Wichtigkeit, darunter einen Entwurf, der den Turm eines alten Kriegsschiffes darstellte. Da die Kollegen Voithan angaben, er habe ein auffälliges Interesse für Ausrüstungsgegenstände der Artillerie gezeigt und wiederholte die Absicht genauer, nach Italien zu gehen, so nahm man an, daß der Mechaniker die Zeichnungen einer ausländischen Macht ausliefern wolle und fragte ihn vor dem Kreisgericht Novigno wegen Diebstahls und Spionage an. Voithan verantwortete sich dahin, er habe die Zeichnungen aus einem alten Atlas, den er in der Bibliothek eines Kriegsschiffes gefunden, herausgerissen, um seinen Eltern an der Hand der Zeichnungen den Bau eines Kriegsschiffes erklären zu können. Die anderen Gegenstände, die man bei seinen Eltern fand, habe er von Matrosen gekauft. — Der Gerichtshof schenkte der Verantwortung Voithans Glauben und fühlte einen Freispruch. Wenn der Angeklagte, hieß es in der Urteilsbegründung, die Absicht gehabt hätte, die Zeichnungen einer fremden Macht auszuliefern, dann würde er die Zeichnungen einer fremden Macht direkt ins Ausland gebracht haben, statt sie seinen Eltern zu schicken. Gegen den Freispruch erhob die Staatsanwaltschaft die Nichtigkeitsbeschwerde, die vor dem Kassationshof vom Generaladvokaten Oberlandesgerichtsrat B e r r o u n a vertreten, von Dr. K a p p e l m a c h e r bekämpft wurde. Der Kassationshof verwarf die Beschwerde gegen den Freispruch von der Spionage. Dagegen wurde der Freispruch von der Diebstahlanklage aufgehoben und der Fall zur neuverlichen Verhandlung an das Kreisgericht Novigno zurückgewiesen.

**Konzert im Marineland.** Samstag, den 6. 1. Mis., findet im großen Saale des Marinelandes ein Restaurationskonzert statt. Anfang 7½ Uhr abends. **Symphoniekonzert im Marineland.** Montag, den 8. d. M. findet im großen Saale des Marinelandes ein Symphoniekonzert unter Mitwirkung der Sängerin Fraulein Elsa F l i t h aus München statt. Eintritt 1 K. Anfang 5½ Uhr abends. I

**Società polese Austria.** Die Direktion des Vereines erlaubt sich hiermit den geehrten Mitgliedern und Gönnern des Vereines bekanntzugeben, daß am 6. November d. J. die diesjährige Tanzschule eröffnet

Dem Seelüteten Chirurg: die goldene Tapferkeitsmedaille.

Mit Tagesbefehl vom 1. Dezember 1842 wurde nachträglich die Bewilligung zum Tragen folgender Auszeichnungen erteilt:

Dem Fregattenkapitän Buratovich: das Tragen des ihm verliehenen türkischen Ehrenabels, sowie des Michiani-Ordens, ferner für dieselben Ehrenzeichen dem Korvettenkapitän Vogoteti und Milonopulo.

Den Linienoffiziere: Kubriashy, Mavessi.

Dem Fregattenleutnant: Anton Freiherrn v. Bourguignon.

Den Michiani-Orden erhielten: der Korvettenkapitän Maddalena, der Fregattenleutnant Pölt.

Die goldene türkische Verdienstmedaille erhielten: der Fregattenkapitän: Buratovich, der Korvettenkapitän Maddalena, die Korvettenkapitän Vogoteti und Milonopulo.

Die Linienoffiziere: Andriashy, Higgin, Tiago und Mechich; die Fregattenleutnants: Biscovich, Anton Freiherr von Bourguignon und Pölt.

Die Linienoffiziere: Dembrovsky und Valdighirotto, der Seeladett: Chinca, die Marineartillerieoffiziere: Orlando, Schevich, der Marineinfanterieoffizier: Then, der Marinemajor Brunetti, der Chefzog Dr. Marinetti und ein Chirurg Dr. Minnonio.

Die ottomatische silberne Verdienstmedaille wurde verliehen: den Linienoffizieren: Sandri, Bassilico\* (die mit Stern bezeichneten erhielten später die

wird, welche jeden Samstag von 8—11 Uhr abends im großen Saale des Hotels „Belvedere“ abgehalten wird. Eintrittskarten für Damen zum Besuch der Tanzschule sind an den Tagen an welchen dieselbe stattfindet an der Kassa erhältlich. Dasselbe können auch Karten für Nichtmitglieder behalten werden.

**Ein lieber Knecht.** Ein höchst gefährliches Individuum wurde vorgestern von der Polizei verhaftet. Der erst siebzehnjährige Taglöhner Johann St o i s i ch, wohnhaft in der Via Flavia Nr. 17, geriet mit seiner Tante in Streit, zertrümmerte alles, was ihm unter die Hände geriet, und ging dann gegen die bekannte Frau mit seinem Messer los, in der Absicht, sie zu töten. Die arme Frau war gezwungen, die Polizei zu ihrem Schutz herbeizurufen. Bei der Polizei äußerte sich Stoisch, man möge ihn einsperren, so lang man wolle — nach seiner Entlassung werde er seine Tante bestimmt töten. —

**Schwerer Unfall.** Dem 15 Jahre alten Zivilmatrosen Christian M r v i c a , der auf dem Dampfer „Bosnia“ bedient ist, geriet bei Verladungsarbeiten mit der Hand unter ein etwa 500 kg enthaltendes Faß und erlitt eine schwere Quetschung. Er wurde ins Landesspital überführt.

**Ein „besserer“ Kutscher** ist ohne Zweifel der 36 Jahre alte in der Via Nebolino wohnende Kutscher Peter R i z i m a n n , der derartig betrunken war, daß er halbtot vom Wagenstiel herabfiel. Er wurde nach Hause überführt, sein Wagen in die Remise gebracht.

**Anzeige.** Gegen den 52 Jahre alten Schuster Anton S t e r g e r , wohnhaft in der Via Beruda Nr. 1, wurde die Anzeige erstattet, weil er ohne besonderen Grund einen etwa 2 kg schweren Stein gegen Wachleute schleuderte. Es hat den Anschein, daß Sterger nicht ganz normal ist.

**Festgenommen.** Der jugendliche Lehrling B e n e s , dessen Entweichen unlängst gemeldet wurde, ist von der Polizei vagabundierend angefahren und seinen Angehörigen zur Rückbildung übergeben worden.

**Verloren** wurde ein Geldtäschchen, in dem sich etwa 10 K befanden. Der redliche Finder wird gebeten, das Portemonnaie bei der Polizei abzugeben.

**Gefunden** wurden drei Schlüssel. Dieselben können beim Polizeiamt abgeholt werden.

**Heitere Ecke.** (Der Rechtspraktikant.) „Sag' mal, Doktor, wo speist du denn während der Saifon?“ — „Mittags in der Volksküche und abends bin ich gewöhnlich wo eingeladen.“ — (Aus. — U s s u a h m e ) Friuli (als er zugleich von Papa und Mama Schläge bekommt): „Natürlich, in dem Punkte seid ihr einig.“ — (Bevorzugt.) „Wohin so eilig?“

„Eben fällt mir ein, daß ich den Geldkram offen stehen ließ und mein zukünftiger Schwiegersohn ist oben allein im Zimmer.“ — „Trauen Sie ihm denn nicht?“ — „Doch! Aber wenn er hineinsticht, hebt er morgen die Verlobung auf.“ — L u d w i g K o s s u t h , der ungarische Revolutionär, durchwanderte eines Abends eine gänzlich unbelichtete Straße Budapests. Unterwegs kam ihm ein Knabe entgegen, der eine Laterne trug und ihn höflich fragte, ob er ihm vielleicht ein wenig leuchten dürfe, worauf Kossuth jedoch in hochfahrendem Tone die Antwort gab: „Das ist nicht nötig, ich bin selber ein Licht.“ Der Junge hob die Laterne hoch, so daß ihr Schein voll auf das Antlitz Kossuths fiel und sagte dann leck: „Da wünschte ich nur, Sie würden in dieser Straße aufgehängt, denn

die goldene Medaille) Mavessi\*, Bambelli und Ivanovich.

Den Fregattenleutnants: Caffiero, Attajan\*, Callegari und Paita.

Den Schiffsführer: Timoteo, Mazzuchelli, Marzinz, de Zimmer, Simonis, Mancini, de Cumano, Long, Mainardi und Domini.

Den Seeleuten: Marchesi, Rodter, Hofner, Radboli, de Marian, Voncic, Teodorovich, Marchesi, Holzler, Pauluer, de Pez, Saloini de Gensich, Frischholz, Roita, Mazzarelli, Bianello, Bonadini, Bane, Donadini, Vanigai, Rocca, Feletti, Cohen, Mavoloso, Accurti und Pongraz.

Dem Hauptmann-Auditor: Bogatti.

Dem Kapitänleutnant: Hansknecht.

Den Korvettenkommissären: Bandi, Gallino, Barbacović, Baracović, Dal Pedro, Manganotto, Spanioli und Econio.

Den Schiffskapitänen: Montagna und Fusoni.

Den Chirurgen: Dr. Bastiglioni, Dr. Alioli, Dr. Garminatti, Dr. Narducci und Dr. Schick.

Den Schiffswundärzten: Benedini, Mazzolini und Chrhart.

Den 1. Ingenieur: Armstrong.

Dem Dolmetsch: Dato.

Dem 1. Kammerdiener des Erzherzogs: Barakovich.

Dem 1. Bootsmannsmaaten: Moncalvo.

Ferner wurden unter der Mannschaft der Eskader 1152 Bronzemedaillen verteilt.

hier ist es stockfinster.“ — Ein junger Mann hatte gehört, der Fisch wirke durch den Phosphorinhalt seines Fleisches anregend auf das Hirn. „Was für einen Fisch müßte ich da essen?“ fragte er den großen Humoristen Mark Twain. „Sie? Mindestens einen Walfisch“ war die Antwort.

## Telegraphische und telefonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbüro's.)

### Abgeordnetenhaus.

W i e n , 4. November. Gestern nachmittags traten mehrere Ausschüsse zu ihrer Konstituierung zusammen. Es wurden gewählt im Geschäftsausschuß: zum Obmann Freiherr von Fuhs, zum Stellvertreter Dr. Petri, zum Vorsteher, zu Schriftführern B a c h e r und Dr. Stojan; im Verfassungsausschuß: zum Obmann Dr. C e a t o v s k y , Stellvertretern B e r n e r, Dr. Stözel und Jaroslav Graf Thun; im Legitimationsausschuß: zum Obmann D a s z y n s k i , zu Stellvertretern B e l o h a w e l, Dr. Herold, zu Schriftführern Dr. B u z e k, W i n a r s k y, A n d e r l e ; im Steuerausschuß: zum Obmann Dr. Košť, Lewicky, zu Stellvertretern Dr. v. Oberleitner und Dr. Ploj, zu Schriftführern Rieß, Prisching, Dr. Lazaraki.

Der für gestern gleichfalls zur Konstituierung einberufene Notstandsausschuß war nicht beschlußfähig. Die Konstituierung dieses Ausschusses findet heute statt.

### Dr. Baczel — Landeshauptmannstellvertreter.

B r ü n n , 4. November. Wie verschiedene tschechische Blätter melden, durfte Minister a. d. Dr. Baczel wieder zum Landeshauptmannstellvertreter ernannt werden.

### Die Marinemutterei in Griechenland.

A t h e n , 4. November. Gestern nachts nahmen Gendarmen bei Chalkis vier der geflüchteten Marinoffiziere, während diese unter Bäumen schliefen, fest. Somit befinden sich noch Tsipaldos und Domestica, die beiden Führer der Bewegung, in Freiheit.

A t h e n , 4. November. Ein Artillerieoffizier misshandelte auf offener Straße den königlichen Prokurator eines Provinzgerichtes, angeblich, weil dieser in einer Familienangelegenheit des Offiziers sich eine Ungerechtigkeit zuschulden kommen ließ. Der Täter wurde verhaftet.

### Der Rennballon in Linz.

L i n z , 4. November. Gestern ist der Lieutenant des hiesigen 2. Pionierbataillons Franz Schönburg mit Anatol Henner aufgestiegen. Der Ballon erhob sich in mäßiger Steigung, übersloß in etwa 20 Meter Höhe den Platz und stieg dann in großem Bogen, sanft aufsteigend, ostwärts. Eine Zeitlang verschwand er hinter den Dächern der Häuser und kehrte dann ungefähr in denselben Linie, aber in größerer Höhe zurück. Die Fahrt ging ziemlich langsam vor sich, da der Ballon gegenwind trat. In einer Höhe von etwa 50 Metern übersloß das Luftschiff abermals den Platz, bog eine große Schleife in östlicher Richtung und kam wieder in die Mitte des Platzes, wobei die beiden Fügelinen fast gleichzeitig ausgeworfen wurden. Dauer vor der Halle wurde der Ballon schließlich glatt zur Landung gebracht.

### Der serbische Minister des Neuherrn auf Neisen.

R o m , 3. November. Der serbische Minister des Neuherrn Dr. Milovanović, der aus London hier eingetroffen ist, hatte heute eine lange Unterredung mit T i t t o n i in dessen Privatwohnung, da der Minister wegen eines Unwohlseins an das Zimmer gefesselt ist.

### Kaiser Meiselik.

A b d i s A b e b a , 3. November. Am 20. Oktober wurde in Gegenwart aller Stammesoberhäupter eine Proklamation des Kaisers Meiselik verlesen. Der Negus ernahm die Stammesoberhäupter, einrächtig zu bleiben, dem von ihm ernannten Nachfolger L i d i J e a s s i treu zu dienen und jeden anderen, der auf den Thron Anspruch erheben sollte, zurückzuweisen. R a s T e s a m m a wurde als Vormund des Nachfolgers auf den Thron bestätigt.

Diese Proklamation ist der offenkundigste Beweis dafür, daß der Gesundheitszustand des Negus wirklich bedenklich ist und zu den lebhaftesten Besorgnissen Anlaß gibt. Im Besinden des Negus ist gestern eine leichte Besserung eingetreten, jedoch ist das ständliche Eintreten der Katastrophe nicht ausgeschlossen.

### Die Russen in Persien.

P e t e r s b u r g , 4. November. Die in der Nähe des Kaspius ansässigen Stämme der Schahsevener und der Karshadagener haben geschlossen, für den frischen Schah einzutreten. Sie belagern gegenwärtig Ar-

dedil. Da durch diese Tatsache dem russischen Bizekonsulat und den dortigen russischen Untertanen zweifellos Gefahr droht, und anderseits die aus Täbris und Teheran entstandenen persischen Truppen nicht sobald dorthin eintreffen würden, hat die russische Regierung beschlossen, unverzüglich die Schutzwache ihres Bizekonsulates in Ardebil zu verstärken.

### Die Spanier in Marokko.

M a d r i d , 4. November. Ein offizielles Telegramm des Generals Mariana berichtet, daß mehrere Kontingente der Besatzungen von Sétif und Madur nach Melilla zurückgekehrt sind. Er werde übermorgen die Rückung dieser Positionen fortsetzen und nur die eigens hierzu bestimmten Truppenteile dort belassen.

### Bevorstehender Aufstand in Korea.

S o u n d o n , 4. November. "Morning Leader" läßt sich aus Peking melden, eine Erhebung der Koreaner ist inoffiziell zu erwarten. General Okubo, Kommandant der japanischen Okkupationsarmee, hat seine geplante Reise nach Tokio aufgegeben. Am Samstag griffen Koreaner eine Bahnhofstation bei Söul an.

### Die Amerikanische Arbeits-Föderation und die Trusts.

W a s h i n g t o n , 4. November. Der Appellgerichtshof bestätigte das Urteil der ersten Instanz, wonach die Präsidenten der Amerikanischen Arbeits-Föderation wegen der Beleidigung der Trusts durch die Zeitschrift der Föderation, und zwar Gompers zu einem Jahre, Morris zu neun und Michalewitz zu sechs Monaten verurteilt wurden. Die drei Vorreiter appellierten an den Obersten Gerichtshof.

### Präsident Castro im Sterben.

M a d r i d , 4. November. Der frühere Präsident Castro von Venezuela liegt, wie die "Publicitat" melden, in Santander im Sterben. Castro ist zeitweise ohne Bewußtsein.

### Telegraphischer Wetterbericht

des Kdr. Amtes der f. u. f. Kriegsmarine vom 4. November.

#### Allgemeine Uebersicht

Das gestern im W aufgetauchte Hochdruckgebiet liegt heute abgeschlossen über Großbritannien und der Nordsee. Flache Depressionen liegen im S und über dem östlichen Mittelmeerraum.

In der Monarchie meist trüb, N-siche Winde, kühl. Außer Adria im N heiter und Vorfano, im S Regen und schwache Winde, kühl. Die See ist leicht bewegt.

Geographischliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Böla: Heiter, Vorfano, kälter.

Bartometerstand 7 Uhr morgens 754.3 2 Uhr nachm. 754.7 Temperatur um 7 °C + 12.3 2 " " 15.5 C Feuchtigkeit für Böla: 28.9 mm.

Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vormittags: 17.8

Angegeben um 3 Uhr 15 Min. nachmittags.

### Der Damen-Hutsalon

#### "Au goût parisien", Wien-Abbazia

hat — um die zahlreichen Bestellungen seiner p. t. Kunden bestens auszuführen — im Hotel Zentral, Zimmer Nr. 4, die letzten Neuheiten in

### Pariser Herbst- und Winter-Modellhüten

ausgestellt. Dauer des Verkaufes bis 10. November.

### Mirjam.

Ein Roman aus dem modernen Cairo von Erich Friesen.

18 Nachdruck verboten.

Immer wieder fliegt ihr Blick hin nach der schmalen Wendeltreppe.

Als sie plötzlich den Leuchter ergreift und sich anschickt, hinaufzusteigen.

Madame St. Claire sucht sie davon abzuhalten.

"Sie wollen doch nicht? Ich muß wissen, welchen Raum diese geheime Treppe mit meinem Zimmer verbindet!"

"Dann werde ich zuerst nachsehen!"

Und schon hat Madame St. Claire Mirjam den Leuchter aus der Hand genommen und kleidet, gewandt wie eine Nixe, die steilen Stufen hinauf.

Auf den Fußspitzen, ganz bleich vor Angst, folgt Mirjam.

Und doch reizt sie das Ungewöhnliche, Abenteuerliche der Situation.

Sie hört, wie Madame St. Claire oben an der Decke entlang tastet.

Und nun — obernals ein leiser Knall.

Eine Falltür klapp't hoch.

Oben — schwarze Finsternis.

"Nicht weiter!" flüstert Mirjam, ihre Gefährtin am Arm zurückhaltend. "Bitte, nicht weiter!"

Doch von den ersten Augen der älteren Frau leuchtet unbewusste Entschlossenheit.

"Du hast es gewollt, mein Kind," flüstert sie. Jetzt muß ich vollends hinaus. Ich habe sonst keine Ruhe.

In ihrer tiefen Erregung ist sie unwillkürlich wieder in den alten vertraulichen Ton verfallen.

Dicht hintereinander klimmen beide die letzten Stufen empor und treten ein durch die Falltür.

Ein eigentlich dumpfer Geruch schlägt ihnen entgegen — ein durchgehender Geruch, der die ältere Frau zurückweichen läßt — ein Geruch, als sei vor kurzem hier jemand gestorben und man habe danach vergessen, die Fenster zu öffnen.

So heftig zittert der Leuchter in Madame St. Claires Hand, daß das Licht zu verlöschen droht.

Auch Mirjam hat eine eigentlich empfindung beim Betreten des Raums, wenn auch in ganz anderer Weise. Etwas wie ehrfurchtsvolle Scheu überfällt sie, wie beim Betreten eines Gotteshauses.

Zaghaf't blicken beide sich um.

An der einen Wand steht ein schmales Bett, über welches nur flüchtig eine grobe Decke geworfen ist. Die Kissen sehen aus, als wären sie soeben erst benutzt worden, ungeglättet, noch den Abdruck des Kopfes aufweisend. Daneben — ein Waschständer und eine altägyptische, ganz verstaubte Kommode.

Gegenüber, zwischen den beiden Fenstern, liegen, wie achtslos hingeworfen, ein paar Kleidungsstücke, ein Herrenjackett und ein Calabrefehut.

Wie seltsam das alles! Wie unheimlich! . . .

Dicht aneinandergeschmiegt stehen die beiden Frauen da und starren auf das einsame Lager.

Durch beider Hirn zuckt der gleiche Gedanke, dem sie nicht gleich Ausdruck zu geben wagen.

Mirjam ist es, die zuerst das drückende Schweigen bricht.

"Madame St. Claire!"

"Ja mein Kind!"

"Wissen Sie, was für ein Zimmer das hier ist?"

"Ich ahne es."

"Großer Gott! Es ist —

"Deines Vaters Sterbezimmer!"

"Aber Miss Edith sagte mir, die Zimmer meines Vaters liegen unten — neben denen von Lady Isabelle —" stammelt sie.

Madame St. Claire ist totenbleich. Kann kann sie sich noch aufrecht halten.

"Vielleicht hat man ihn — Deinen Vater — hier herausgebracht — zum — — zum Sterben!"

"Zum Sterben?" wiederholt Mirjam angstvoll.

"Was meinen Sie damit?"

"Nichts, nichts, mein Kind! Achte nicht auf mich! Ich bin heute nervös und aufgereg't!" wehrt Madame St. Claire erregt ab. "Komm, las uns hinuntergehen! Wenn man vom Garten aus bemerkte, daß Licht hier oben ist —"

"Wer sollte es bemerken?

"Das Haus hat wachsame Augen, mein Kind."

"Miss Edith?"

"Auch sie . . . Vor allem aber — Lady Isabelle!"

Mirjam schüttelt ungläublich den Kopf. Die gute Madame St. Claire ist auch wirklich zu sehr gegen Lady Isabelle eingegangen!

Zwischen den beiden Frauen hat Madame St. Claire ihre tiefe Bewegung niedergelämpft. Noch einmal umfaßt sie mit einem langen, wehmütigen Blick den ganzen düsternen Raum. Dann nimmt sie Mirjam bei der Hand und kleidet mit ihr wieder hinab, nachdem sie die Falltür sorgfältig zugelappt.

Auf den Gemütern beider Frauen wuchten eine Bentnerlast.

Nur daß bei Mirjam der Schmerz um den Tod des Vaters zurückgedrängt wird durch die gegebenen Eindrücke, die sie während der wenigen Stunden ihrer Anwesenheit im "Weißen Hause" empfingen.

In einer Art verwölkter Erregung harzt sie des Kusses zum Abendessen. Sie verlangt danach, Lady Mary wiederzusehen, ihre tiefe Stimme zu hören, den hypnotisierenden Druck ihrer weißen Hand zu fühlen

"Arme kleine Süße! Hast auch Du Dich bereit in den Netz der großen Spinnen verfangen? Und wird die Spinne Dich solange zappeln lassen, bis Du müde und matt die Flügel hängst, um Dir dann um so leichter das Herzblut auszuhängen?"

Längere Zeit vergeht, bis der alte arabische Diener Omar Mirjam zum Abendessen ruft.

Aber wie bitter enttäuscht ist sie, als sie im Speisesaal nur Mahomed Assad und Miss Edith vorfindet.

Lady Isabelle fühlt sich angegriffen und speiste in ihrem Boudoir.

Schweigend nimmt Mirjam an der reichbesetzten Tafel Platz. Schweigend serviert Omar auf silbernen Schlüsseln ein auf arabische Art zubereitetes Mahl, wobei es Mirjam auffällt, daß die kleinen, trüben Augen des Dieners wiederholt mit einer Art von Scheu auf ihr richten, um sofort wie erwartet verlegen beiseite zu schielen, sobald Mirjams Blick den seinen trifft.

(Fortsetzung folgt.)

Soeben erschien:

**Südmark-Kalender** für das Jahr 1910.

Preis 1 Krone. — Vorrätig in

**G. Schmidt's Buchhandlung, Föro 12.**

### Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in jester Schrift 5 Heller. Nur gegen Voranschlagung. — Nur jene Anzeige, welche vor 6 Uhr abends eingehen, können am nächsten Tag erscheinen. Für spätere Anzeige wird das Geld nicht retourniert.

**Verlorene** wurde Donnerstag den 28. Oktober nachts eine dunkelbraune Pelzboa. Gegen Belohnung abzugeben im Hotel Belvedere.

**Madaminiß**, lächelnd, womöglich mit Eismaschinen vertraut, für Hotel Riviera gesucht.

**Malen** auf Samt, Seide, Tuch, Glas etc. erlernt jeder ohne Vorlehrkosten in circa 10 Lektionen. Für Weihnachtsarbeiten und Gelegentliche Geschenke empfehlenswert. Kurse für Damen, Herren und Kinder. Preis per Lektion 1 Kr. Adresse Via Castropola 27 (neben der Staatsvolksschule).

**Mit Vorzug geprüfter Fachlehrer** erteilt italienischen Sprachunterricht in der Administration des Blattes unter Nr. 1018.

**Intelligentes deutsches Fräulein** mit 1 oder 2 Kindern unterzunehmen. Anträge unter T. H. a. d. Administration.

**Cüßige Schneider** werden aufgenommen. Ignazio Steiner, Rödin wird mit 30 Kr. Lohn aufgenommen. Adresse in der Administration.

**Zimmerputzmeister** M. Thalmayer empfiehlt sich den Herrschaften. Preise für Bestellungen postlagernd Böla.

**Deutsche Bedienerin** und eine Wäscherin werden gesucht. Bestellung nur von 3—4 Uhr. Adresse in der Administration.

**Wohnung** mit 3—4 Zimmern samt Zubehör vor 1. Dezember zu mieten gesucht. Anträge unter "R. A." postlagernd Polcarpo.

**Im Hotel Belvedere** sind Monatszimmer mit 1 und 2 Betten zu billigen Preisen zu vermieten.

**Eleganter Bücherkasten**, tisch zu kaufen gesucht Adresse in der Administration des Blattes.

**Großartige** Auswahl Kunstschriften wie Spizziweg, Klein, ferner jedem Kaufzwang befreigt werden. Papierhandlung Delubia Via Georgia 7.

**Sehr schöner und eleganter Kinderwagen** ist preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Administration.

**Die Fleischbäckerei des Leopold Oberdorfer, Markthalle 68,** empfiehlt prima Rind- und Kalbfleisch. Allwochentlich frische Ankunft von prima steirischem Geflügel. — Um zahlreichen Zuspruch wird gebeten.

**Geld** täglich zu 4—5 Prozent. Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen), von 300 Kronen an, mit und ohne Bürgen, in beliebigen Ratenzahlungen. Hypothekendarlehen zu 3½ Prozent effektiv dient „Der augen. Geldmarkt“, Budapest VIII.

**Ehemalige Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Söhne**, in Wien, Übernahmestelle "Maison Frisch", Piazza Carlo 1, 1. Stod.

**Antike Gemälde** römischer Imperatoren, u. zw. Kaiser, Nero, Titus, Domitian, Tiberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespassian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

**Illustrierter Deutscher Flottenkalender** herausgegeben von Konteradmiral M. Blüddemann. Kr. 1.20

Vorrätig in der Schinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

**Hilfe** gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertraulich an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erh.).

Hallo! Zum Stefan.

Hallo! Zum Stefan.

### Restaurant Stefan

Via Specula Nr. 10.

Wöchentlich, Freitag, u. Samstag, frische

**Leber-, Blut-, Brat- und Fasswürke**

eigener Erzeugung. — Für stets frisches Steinbrucher Bier, kalte und warme Küche, ist bestens gesorgt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Stefan.

**Hotel Imperial, Pola, Via Randler 74,**

empfiehlt vorzügliche **Prager und Wiener Küche.** — Pilsener Urquell, weiße Weine. — Mittagsabonnement zu 1 K. 20 h und 1 K. 40 h. Im Schanklokal Speisen und Getränke ermäßigt.

**+ Sanitätsgeschäft „Histria“ +**

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiringe, Bett-eintagen, Bruchbänder, Gummirümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leibschnüsse etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Sohxlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 2783

Zur Anfertigung von feinsten englischen und französischen Toiletten, Blusen, Schlafröcken, Matinées, sowie feinster Damen- u. Kinderwäsche empfiehlt sich

**Maison Fritz**

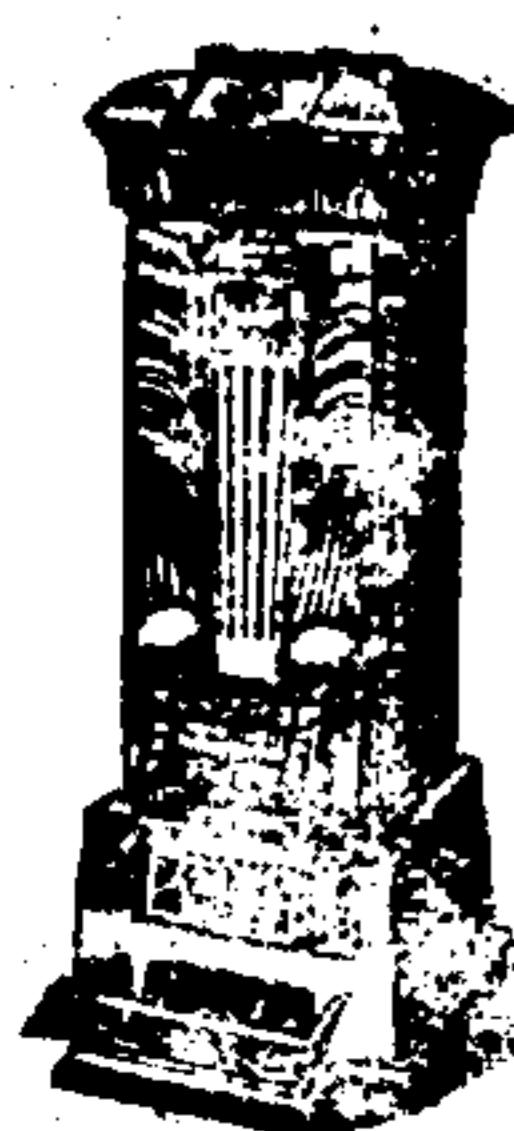
Piazza Carli 1, 1. Stock 972

Musgrave's 1644

**Original Trifischer Ofen**

Bester Dauerbrandofen der Gegenwart.

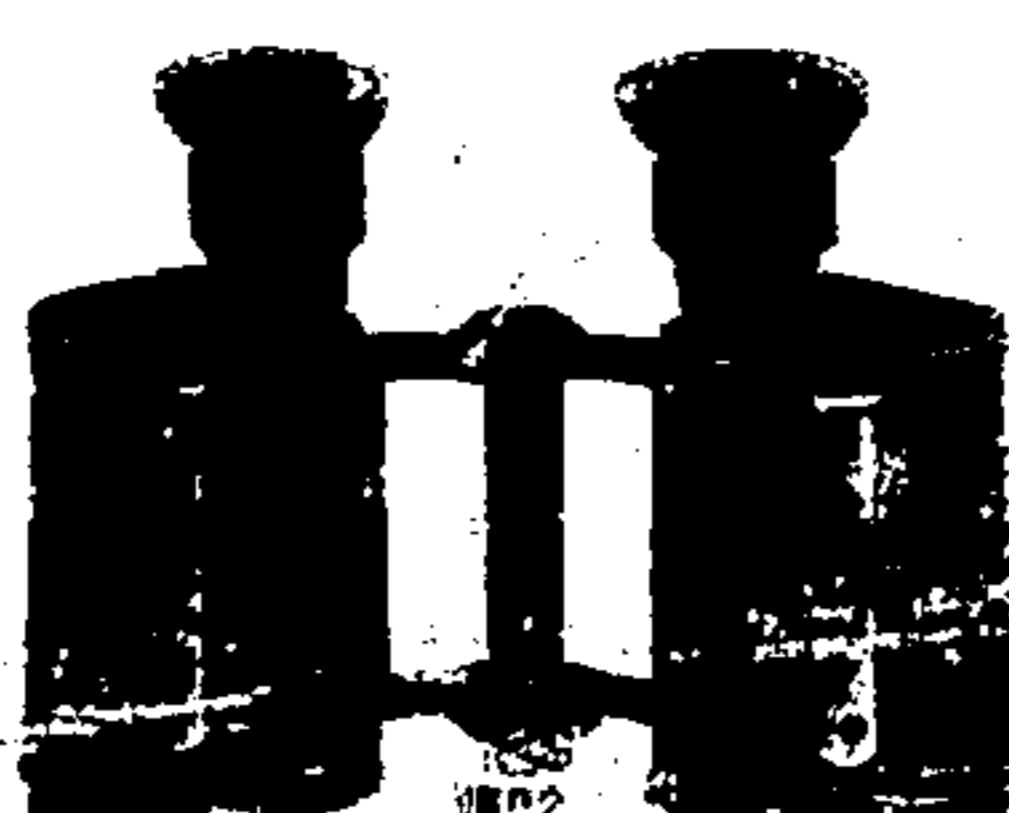
In allen Größen von 80 bis 3200 Kubikmeter Heizkraft. — Chr. Girms Ofenfabrik, Bodenbach. Niederlage bei Vittorio Rea, Pola, Via dell' Arsenale.



Original-Fabrikspreise

der Zeiss-Doppel-Feldstecher

mit erhöhter Plastik des Bildes. Lineare Vergrößerung: 4fach, Feldstecher K 132, 6fach K 144, Stach K 156, 12fach K 222, Theaterglas Stach K 132.—



Direkter Vertreter für POLA nur:

**K. JORGO**

Uhrmacher, Optiker u. Goldarbeiter  
4110 Via Sergia 21.

**STOEWER**

Weitauß beste  
Schnell-Schreibmaschine.  
Fünf goldene  
Medaillen und  
Meisterchaftspreise.

Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin. 4420

Generalvertreter: Charles L. L. Kammerer, Wien IV.,  
Kärntnerstrasse 11.

# Jede Art von Buchbinder-Arbeiten

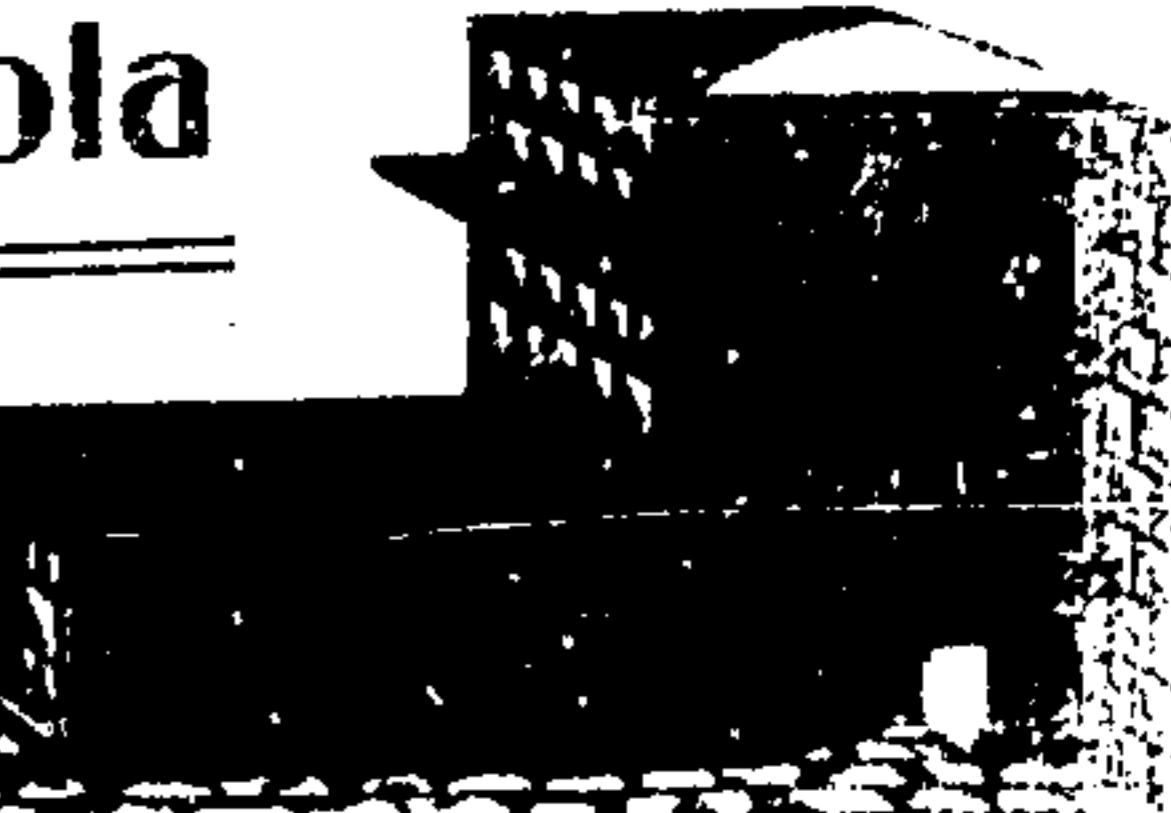
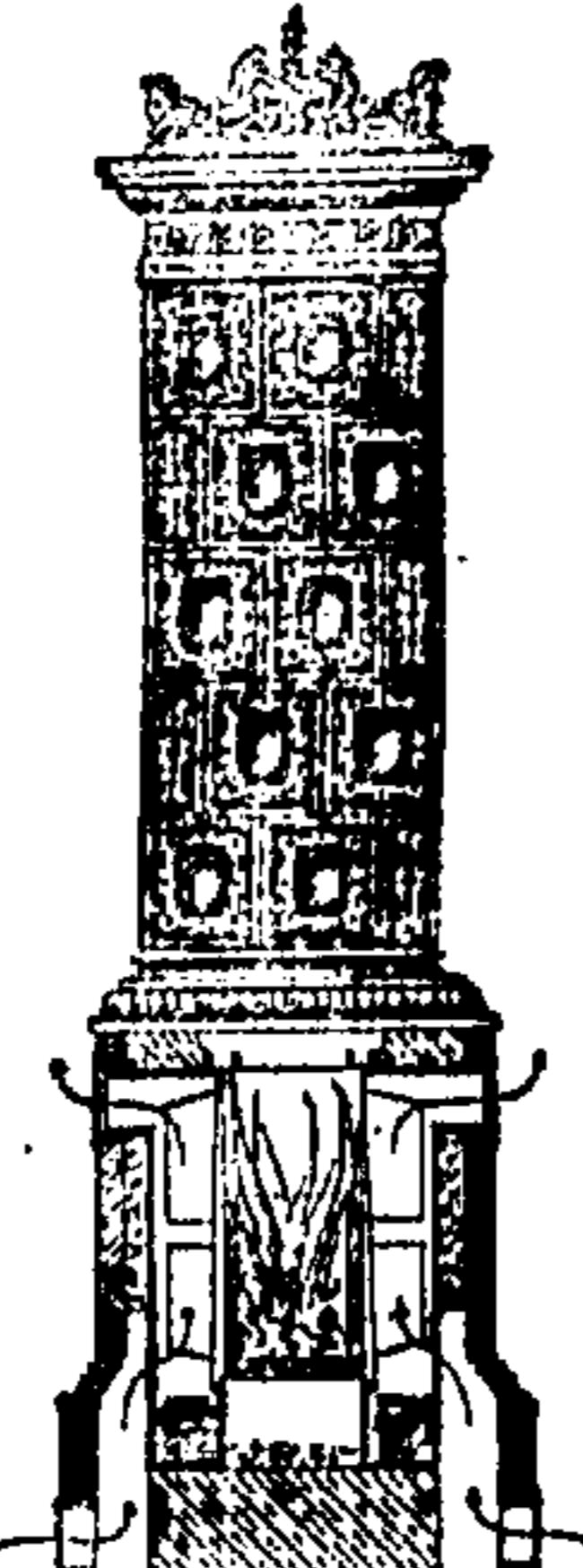
übernimmt Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

**Josef Potočnik, Pola**

Corsia Francesco Giuseppe 6

**Grosse Niederlage**

und  
**permanente Ausstellung**



von Tonöfen, Spar- und Maschinenherden, Bade-  
wannen, kompletten Badeeinrichtungen, Wandver-  
kleidungsplatten, Klinkerplatten für Küchen, Gänge, Einfahrten, Trottoirs und Stallungen, St-  
zeugrohre (glaserte Tonröhren), Meidinger Mantel-Füllöfen, Eisenöfen mit Chamotteausführungen,  
transportable Tischherde mit und ohne Emaillierung, Patentkaminaufsätze etc. etc.

**Spezialitäten:** Heizungsmultiplikatoren für Kachelöfen zur sofortigen Erwärmung,  
Wohnungen mit großer Ersparnis an Brennmaterialien. — Daueröfen  
Automatöfen mit selbsttätiger Regulierungsvorrichtung. — Dauerbrand-Meteoröfen, Dauerherde  
Einsätze, für Kachelöfen. — Kochherde für Gas- und Kohlenfeuerung.  
Neu! Emailöfen mit Kieselstein-Ausmauerung, für jeden Salon passend; rasch und lang  
anhaltende Wärme, Waschmaschine, System Kraus, die beste der Welt. Spezialist für  
Feuerungsanlagen. — Alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten werden auf das beste und  
billigste bei sofortiger Effektivierung ausgeführt. — Musterbücher und Kostenübersichten  
gratis und franko.

# Ansichtskarten von Pola

54 ganz neue Aufnahmen

sehr schöne Ausführung, sind zu haben beim Verleger

**Jos. Krmpotić**

Buchdruckerei und Papierhandlung. — Pola, Piazza Carli Nr. 1.

**Banca Commerciale Triestina**

Agenzia di Pola, Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

4613

# Nächste Ziehungen:

November

Haupttreffer

- |     |                                 |             |
|-----|---------------------------------|-------------|
| 16. | Ungarische Prämien-Lose . .     | Kr. 240.000 |
| 16. | 4% Ung. Hypotheken-Lose . .     | „ 40.000    |
| 16. | 3% Boden-Credit-Lose I. Em. . . | „ 90.000    |

Original-Lose gegen Kassa zum Tageskurse

oder

in Monatsraten von 5 Kronen aufwärts.

Die ganze Gruppe in Monatsraten à 100 Kronen.